

Die verschobene Dialyse

Mallorca 2009

Von Stefan Drass

Lange war er geplant, der Urlaub auf Mallorca - schon seit Mai 2008. Appartement buchen, Flüge herausuchen, Preise für Mietwagen vergleichen etc. Das Wichtigste aber als Dialysepatient ist nun Mal eine günstig gelegene Dialysepraxis. Nach gewissenhafter Recherche im Internet, hatte ich vier Dialysestationen ermittelt: drei Praxen von Dr. Perez in Palma, Inca und Manacor sowie Son Sana in Portals Nous (ursprünglich aufgebaut von Dr. Weiser aus Hamburg.)

Mein Urlaubsort war Paguera und die nächstgelegene Praxis Son Sana in Portals Nous. Sehr rechtzeitig hatte ich einen Dialyseplatz für Februar/März 2009 angemeldet. Nach Kostenübernahmeerklärung und dem ganzen Formulkram erhielt ich dann auch eine Zusage für die Zeit vom 23.02.09 bis 06.03.09. Super! Alles Organisatorische war erledigt. Der Urlaub konnte kommen.

Dann der Supergau: Anruf am 20.02.09 (ein Tag vor Abflug) von Son Sana; „Unsere Osmosemaschine ist kaputt! Wir haben sie aber kurzfristig an eine andere Dialysestation in Palma weitergeleitet, alle benötigten Unterlagen sind schon dort“. Schön und gut, aber was sagt meine Krankenkasse dazu? Die Kostenübernahmeerklärung galt schließlich für Son Sana. Gott sei Dank wurde trotzdem völlig unbürokratisch und problemlos die Dialysebehandlung von der Dialysepraxis Dr. Perez im Bellver Center in Palma übernommen.

Die Praxis liegt im Souterrain des Bellver Centers (sieht aus wie ein leergelaufenes Schwimmbad) mitten in Palma. Sie verfügt über ca. 17 Dialyseplätze in 3 Räumen auf 2 Ebenen. Die Dialyse wird mit Hilfe der neuesten Maschinen von Nikkiso - wie unser Modell auf unserem Stand bei „du und deine Welt 2008“ - durchgeführt. Die Stühle sind rein mechanisch aber sehr bequem. Jeder Platz hat seinen eigenen Fernseher, man benötigt nur einen Kopfhörer. Es werden jeweils 6-9 Patienten von 2-3 Schwestern und Pflegern betreut.



Nefdial S.A.
Dr. Vincent Perez
Avda. Joan Miro 20
Es- 07014 Palma de Mallorca
Balears
Tel: 971 220408



Am ersten Dialysetag wurde ich von Schwester Iris (s. Foto) mit den Worten „Sie müssen Herr Drass sein“ begrüßt, und gleich zur Behandlung geleitet. Bei insgesamt sechs Dialysen wurde ich von ihr und Ihren Kolleginnen und Kollegen außerordentlich freundlich und kompetent betreut. Wie Schwester Iris, die vor ca. 8 Jahren aus Deutschland nach Mallorca kam, spricht auch

Schwester Olaine, die 11 Jahre in Deutschland lebte, deutsch. Auch wird im Sekretariat (Frau Haberkorn) deutsch gesprochen. Zum Frühstück bekam ich je nach Wunsch ein

Baguette mit gekochtem oder Serrano Schinken, oder auch Käse oder Marmelade. Kaffee, Tee, Wasser oder Säfte gab es dazu.

Fazit: Ich habe mich sehr wohl und gut betreut gefühlt und kann diese Dialysepraxis gerne weiter empfehlen.

Aber ein Urlaub besteht ja nicht nur aus Dialyse und so haben wir von Paguera aus die gesamte Insel unsicher gemacht.

Gleich am ersten Tag haben wir den Weg zur Dialyse erkundet. Anschließend sofort einen mehrstündigen Rundgang durch Palmas Altstadt mit der schönen Kathedrale gemacht. Palma ist wirklich eine schöne und sehr interessante Stadt. Einige Tage später sind wir mit der Schmalspurbahn (Tren) von Palma nach Sollier gefahren und mit der Straßenbahn zum Hafen von Sollier, wo wir für ziemlich viel Geld ein spanisches Omelette „genossen“ haben.



Die Kathedrale von Palma mit Fischereihafen im Vordergrund



Tren nach Sollier im Bahnhof von Palma

Eine der schönsten Fahrten mit dem Mietwagen war die Tour über Andratx, die Westküste hoch nach Porto de Sollier und dann **über** die Berge zurück nach Palma. Von Porto Sollier aus machten wir noch eine Schifffahrt, nach Sa Calobra - eine wunderschöne Bucht am Canyon –am Ausgang des Torrente de Parais“.



Kap Formentor



Serpentinen im Tramuntana Gebirge

Die Straßenführung bei unserem Ausflug über Inca, Kloster Lluc nach Kap Formentor, ist für einige fast so etwas wie eine Mutprobe. Auch manche anderen Strecken sind nach wie vor abenteuerlich zu befahren – machten jedoch immer wieder Spaß!

An einer weiteren Exkursion konnte ich leider nicht teilnehmen, da ein massives Bewältigen von Treppen mich für einen Tag ans Appartement gefesselt hatte. Die

Fahrt über Manacor (Perlenfabrik Majorica), Porto Cristo (Cuevas del Drach) und der Cala Dominicus musste ich mir also beschreiben lassen. Was aber nicht so tragisch war, da ich diese Attraktionen schon bei früheren Aufenthalten genossen hatte.

Was auf keinen Fall zu erwähnen vergessen werden darf, war das phantastische mediterrane Essen. Ein fast 30 cm langer Kalmar, eine ebenso große Seezunge, Paella „Fruti del mar“ oder auch ein gigantisches Ochsenkotelette mit wunderbaren Beilagen, haben mir ein „Souvenir“ von ca. 3 Kilo beschert.